



Schlossweide 10 – 28857 Syke
Telefon: 04242-2011
mail@husmann-bestattungen.de

Mir fehlen die Worte ...

Ratgeber für Beileidsschreiben

Inhaltsverzeichnis des Ratgebers

1. Einführung	3
2. Allgemeine Regeln	5
- Was Sie nicht schreiben sollten	6
3. Die Komponenten eines Kondolenzbriefes in der Übersicht	7
- Persönliche Anrede	7
- Anfangsformulierungen.....	7
- Würdigung des Verstorbenen, persönliche Erinnerung	8
- Mitgefühl, Hilfe und Abschiedsgrüße	9
- Generelle Hinweise für das Benutzen dieses Ratgebers	10
4. Inhaltsverzeichnis der Musterbriefe	12
Teil 1: Konventionell formulierte Beileidsschreiben, Anlässe / Situationen	14
Teil 2: Individuell formulierte Beileidsschreiben, Themen / Emotionen	27
Teil 3: Gedanken, Sprüche, Philosophisches	42

Stufen

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.*

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.*

*Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen,
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.*

*Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen.*

*Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.*

*Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegenschenden,
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!*

Hermann Hesse

1. Einführung

„Ich weiß nicht, was ich sagen soll – ich bin sprachlos – mir fehlen die Worte ...“

So oder ähnlich reagieren und empfinden die Meisten von uns, wenn wir eine schlimme Nachricht erhalten, wenn wir erfahren müssen, dass ein lieber Angehöriger, ein guter Freund, eine enge Freundin, ein Kollege, ein Mensch, den wir kannten, gestorben ist.

Das lateinische Verb „condolere“ bedeutet wörtlich: mit (einem anderen) Schmerz empfinden, mit (einem anderen) leiden.

Es ist eine gute Sitte und ein Gebot gesellschaftlicher Umgangsformen und oft auch ein persönliches emotionales Bedürfnis, die Erinnerungen an den Verstorbenen und die Teilnahme für die Trauer der Lebenden in Worte zu kleiden, in dem Versuch, andere und sich selbst über einen großen Verlust zu trösten. Aber gerade das ist sehr schwierig, deshalb fehlen uns meist die richtigen Worte.

Indem Sie sich der traurigen Pflicht stellen, einen Kondolenzbrief zu Papier zu bringen, machen Sie den Adressaten, aber auch sich selbst deutlich, dass der Verstorbene nicht vergessen ist und wird; nehmen Sie sich deshalb Zeit und Ruhe und schreiben Sie so einfach, ehrlich und einfühlsam wie möglich.

Einige persönliche Sätze auf weißem Briefpapier oder auf einer schlichten Trauerkarte genügen, denn auch in diesem sensiblen Bereich gilt: Weniger ist (fast immer) mehr!

Sehr persönlich, ausführlich und intensiv sollten Sie nur formulieren, wenn Sie den Verstorbenen und den oder die Adressaten des Kondolenzschreibens sehr gut gekannt haben bzw. kennen.

Stil und Inhalt sollten immer Ihrer Beziehung und dem Grad der Vertrautheit zum Verstorbenen und den Hinterbliebenen entsprechen. Im Zweifelsfall fahren Sie mit Zurückhaltung und einer unpräzisen Wortwahl am besten. Schreiben Sie – unbedingt handschriftlich – was Sie denken und fühlen.

2. Allgemeine Regeln

Ein Kondolenzschreiben zu verfassen, ist mehr als eine traurige Pflicht.

Sie erfahren beispielsweise über eine Todesanzeige in der Zeitung, dass ein ehemaliger Kollege, ein Geschäftspartner, die Tochter eines Bekannten, von dem Sie schon lange nichts mehr gehört haben, Ihre Lieblingslehrerin oder der Vater einer Freundin gestorben ist. Sie möchten und müssen den Hinterbliebenen Ihr Mitgefühl ausdrücken, und nun gilt es, in Betroffenheit und Bestürzung die richtigen Worte zu finden.

Einen Kondolenzbrief zu formulieren ist eine äußerst schwierige und sensible Aufgabe, aber er darf nicht ungeschrieben bleiben, weil er Anteilnahme dokumentiert und den Hinterbliebenen das wärmende und tröstliche Gefühl gibt, in einer schweren Verlustsituation nicht allein zu sein; vor allem aber zeigt ein Beileidsbrief, dass der oder die Verstorbene wichtig war und nicht vergessen ist.

Aus Unsicherheit – aber auch weil der Komplex Sterben und Tod in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabuthema ist – vermeiden viele Menschen die persönliche Kontaktaufnahme mit den Hinterbliebenen.

Außerdem möchte man nicht stören oder aufdringlich und neugierig wirken. Deshalb ist ein Beileidsschreiben das geeignete Mittel, um Trauernde zu unterstützen und Verstorbene zu würdigen: Ein Brief stört nicht, er kann in aller Ruhe zu einem frei gewählten Zeitpunkt gelesen werden.

Was Sie nicht Schreiben sollten

Vermeiden Sie unbedingt Floskeln wie „Das Leben geht weiter“, „Die Zeit heilt alle Wunden“, „Kopf hoch“ usw.

Und wenn Ihnen wirklich die Worte fehlen, können Sie auch das schreiben! Vermeiden Sie auch christliche und andere religiöse Formulierungen wie Zitate aus der Bibel, es sei denn, Sie wissen ganz genau, dass der Verstorbene und die Hinterbliebenen, an die Ihr Brief gerichtet ist, gläubig sind.

„Niemand ist einsamer als ein Mensch, der niemals einen Brief bekommen hat.“

Elias Canetti

3. Die Komponenten eines Kondolenzbriefes in der Übersicht

Ein Beileidsbrief sollte aus den folgenden Bausteinen bestehen:

1. Persönliche Anrede

Die Formulierung der direkten Ansprache ist abhängig von Ihrer Beziehung zum Verstorbenen und seinen Angehörigen:

Liebe Elisabeth, lieber Michael, liebe Tante Frederike,
Liebe Frau Müller, lieber Herr Müller,
Liebe Familie Grave,
Sehr geehrte Frau Scharnhorst,
Sehr geehrter Herr Doktor, usw.

2. Anfangsformulierungen

Beginnen Sie direkt mit Ihrer Kondolenz:

- Wir können immer noch nicht fassen, dass Dein Bruder uns für immer verlassen hat...
- Zum Todes Ihres Mannes sprechen wir Ihnen unser tiefes Mitgefühl aus...
- Mit großem Bedauern haben wir heute vom Tod Ihrer lieben Mutter erfahren...

- Ich bin tief betroffen und spreche Dir und Deiner Familie meine aufrichtige Anteilnahme zum Verlust Deiner Mutter aus...
- Es schmerzt so sehr, einen guten Freund zu verlieren...
- Zu dem schweren Verlust durch den Tod Ihrer Frau spreche ich Ihnen mein herzliches Beileid aus...
- Mit Bestürzung habe ich vom tragischen Tod Deiner Tochter erfahren...
- Wir teilen mit Ihnen den schmerzlichen Verlust, den Sie durch den Tod von... erlitten haben...

3. Würdigung des Verstorbenen, persönliche Erinnerung

Was haben Sie besonders geschätzt, was wird Ihnen fehlen, woran erinnern Sie sich gerne?

- In all den Jahren unserer Zusammenarbeit haben wir seine faire, herzliche Art und vor allem seine fachliche Kompetenz geschätzt...
- Wir können wohl kaum ermessen, welchen Verlust sein Tod für Sie ist...
- Viele Menschen werden sich dankbar und liebevoll an ihn erinnern...
- Alle, die sie kennen durften, haben ihre ganz besondere Ausstrahlung und Hilfsbereitschaft geschätzt...

- Wir haben sie so liebgehabt, und ihre positive Lebenseinstellung war uns immer ein Vorbild und Ansporn...
- Unser Leben wird ohne seinen Humor ärmer und kälter sein...
- Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten und sein Lebenswerk in seinem Sinne fortführen...
- Er war mein Freund, ich werde ihn nicht vergessen...

4. Mitgefühl, Hilfe und Abschlussgrüße

Beenden Sie Ihre Kondolenzschreiben mit einem kurzen Satz des Mitgefühls und evtl. mit einem Hilfsangebot

- Ich wünsche Ihnen die Kraft, die Sie jetzt brauchen, um das Leben allein zu meistern...
- Ich werde alles tun, was mir möglich ist, um Sie dabei zu unterstützen...
- Lieber Michael, ich wünsche Dir und Deiner Familie, die Kraft, die Ihr jetzt braucht...
- All unsere liebenden Gedanken und Erinnerungen sind bei Sabine, die jetzt nach ihrer schweren Krankheit erlöst ist...
- Wir fühlen und trauern mit Ihnen...
- Möge Gott Ihnen und Ihren Angehörigen Trost und Hilfe sein...
- Ich bin jederzeit für Dich und die Kinder da...
- Ich kann nur ahnen, wie groß Ihr Schmerz und wie tief Ihre Trauer ist...

- Für mich ist Martins Tod ein schwerer Verlust...
- Ich bin sehr traurig und in Gedanken bei Dir/Euch...
- Fühl dich umarmt...
- Mit stillem Gruß...
- Wir trauern mit Ihnen...
- In tiefer Trauer und innigem Mitgefühl...
- Ich werde Ihrem Vater ein ehrendes Andenken bewahren...

Generelle Hinweise für das Benutzen dieses Ratgebers

Kondolenzschreiben können auch den Hinweis enthalten, dass man erst jetzt von einem Todesfall erfahren hat und/oder die Bitte um Verständnis dafür, dass man (begründet) an der Beerdigung nicht teilnehmen kann oder konnte.

Kondolenzschreiben können – rechtzeitig verfasst und abgeschickt – auch den Hinweis enthalten, dass man persönlich an der Beisetzung teilnehmen wird (siehe Musterbrief Teil 2.3).

Die einzelnen Formulierungen und Absätze aller in diesem Ratgeber vorgestellten Musterbriefe können Sie – je nach Anlass und Situation der trauernden Empfänger – im Textbausteinsystem miteinander kombinieren.

Auch die Zitate und Sprüche in Abschnitt 4 können als Bestandteil in Ihre persönlich gestalteten Trauerschreiben einfließen bzw. als Leitmotiv Ihres Briefes dienen.

Für kurze Beileidsmitteilungen auf handelsüblichen Trauerkarten verwendet Sie die Formulierungen aus dem 3. Kapitel „Komponenten eines Kondolenzbriefes“ oder benutzen Absätze Ihrer Wahl und je nach Situation und Beziehungsintensität aus den folgenden Musterbriefen. Ebenfalls geeignet sind die Zitate in Abschnitt 4 dieses Ratgebers.

Inhaltsverzeichnis der Musterbriefe

1. Konventionell formulierte Beileidsschreiben	14
1.1 Tod eines Ehepartners.....	14
1.2 Tod eines Elternteils	15
1.3 Tod eines Kindes.....	16
1.4 Tod eines Familienmitglieds	17
1.5 Tod eines Freundes / einer Freundin.....	18
1.6 Tod eines Chefs / Gesellschafters / Inhabers ...	19
1.7 Tod eines Geschäftspartners / Kunden.....	20
1.8 Tod eines / einer Vereinskameraden / -in.....	21
1.9 Tod eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin	22
1.10 Tod eines Nachbarn / einer Nachbarin	23
1.11 Tod eines Kollegen / einer Kollegin	24
1.12 Tod durch einen Unfall	25
1.13 Tod durch Suizid	26
2. Individuell formulierte Beileidsschreiben	27
2.1. Sanft entschlafen.....	27
2.2. Erlösung von schwerem Leid	28
2.3. Plötzlich und unerwartet.....	29
2.4. Langjährige aufopfernde Pflege	30
2.5. Das Ende einer glücklichen Beziehung	31

2.6. Verstorbene hinterlassen Spuren.....	32
2.7. Der Tote als Vorbild	33
2.8. Die den Tod überdauernde Liebe.....	34
2.9. Der tragische Tod des einzigen Kindes	35
2.10. Der Tod der Frau eines Kollegen.....	36
2.11. Der tödliche Motorradunfall	37
2.12. Tod als Brücke zwischen zwei Welten.....	38
2.13. Der Kindstod	39
2.14. Der frei gewählte Tod	40
2.15. Schuldgefühle–Selbstvorwürfe-Verzweiflung ..	41
3. Gedanken, Sprüche, Philosophisches	42
(geeignet auch für kurze Beileidsmitteilungen auf Kondolenzkarten)	
3.1. Aus der Bibel.....	42
3.2. Zitate und Maximen christlicher Glaubensinhalte ..	44
3.3. Aus den Musterbriefen.....	46
3.4. Aus Literatur und Philosophie.....	52
3.5. Persönliche Formulierungen	54

1.1. Tod eines Ehepartners

„Von allen Verbindungen, welche Menschen mit Menschen im Leben knüpfen, kenne ich keine, die ehrwürdiger, wichtiger und segensreicher wäre als die Ehe.“

H. Zschokke

Sehr geehrte Frau Egbers,

wir können es immer noch nicht begreifen, dass Ihr Mann für immer von uns gegangen ist.

Seit mehr als 15 Jahren waren wir Geschäftspartner. In dieser langen Zeit haben wir einander kennen und schätzen gelernt. Seine Kompetenz und Vielseitigkeit, seine offene, stets faire Art und seine erfrischende Herzlichkeit machten alle Kontakte mit Ihrem Mann für meine Mitarbeiter und mich zu erfreulichen und erfolgreichen Begegnungen.

Wir können kaum ermessen, wie schwer Sie und Ihre Familie der Verlust Ihres Ehemannes und Vaters trifft. Möge die Zeit Ihren tiefen Schmerz mildern. Die guten Erinnerungen kann uns niemand nehmen.

Bitte erlauben Sie uns, Ihnen und Ihrer Familie unsere aufrichtige Anteilnahme zu übermitteln. Mit stillen Grüßen und hochachtungsvollen Gedanken

Im Namen der Geschäftsleitung

Gereon Weidemann

1.2. Tod eines Elternteils

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“

Sehr geehrte Frau Hartmann,

zum Tode Ihres Vaters übermitteln wir Ihnen und Ihrer Familie unsere aufrichtige Anteilnahme.

Durch seine lange und schwere Krankheit waren Sie gewiss vorbereitet - Aber ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, endgültig Abschied von einem geliebten Menschen zu nehmen.

Ich schätzte vor allem die angenehme, sympathische Art Ihres Vaters, seinen Humor und seine interessante Gesellschaft. Bei zahlreichen Anlässen durfte ich seine Gastfreundschaft und seine lebendige Erzählweise genießen. Ich denke gerne an diese Abende zurück.

Ich hoffe, dass auch für Sie die Erinnerungen an sein erfülltes Leben zu einem Trost werden.

Mit tief empfundenem Beileid und Respekt vor Ihrem lieben Vater

Thomas Kannengießer und Familie

1.3. Tod eines Kindes

„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird dir sein, als leuchten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können.“

Antoine de Saint-Exupéry

Sehr geehrte Frau Danne, sehr geehrter Herr Danne, fassungslos und tief betroffen stehen wir vor diesem Schicksalsschlag, der Sie so unerwartet getroffen hat. Sie haben Ihre Tochter Antonia verloren. Es ist furchtbar, wenn Kinder uns so früh wieder verlassen müssen.

Zum Tod Ihres kleinen Sonnenscheins sprechen wir Ihnen unsere aufrichtige Anteilnahme und unser tief empfundenes Mitgefühl aus.

Wir kannten Antonia als ein fröhliches, unbeschwertes Mädchen, voller Leben und Neugier. Wir alle wissen, wie stolz Sie auf sie waren und wie sehr Sie Antonia umsorgt und gefördert haben. Der Tod eines so jungen, hoffnungsvollen Menschen ist für uns alle unbegreiflich.

Ihnen und Ihrem Sohn Felix sowie den Großeltern gilt unser Beileid und unsere Trauer.

Anja und Harald van Cransen

1.4. Tod eines Familienmitglieds

„Die Familie ist die Heimat des Herzens.“

Giuseppe Mazzini

Liebe Rosemarie,

durch die lange Freundschaft mit Dir wissen wir sehr gut, wie eng Du mit Deinem Bruder Björn verbunden warst und was Ihr einander bedeutet habt. Björn war immer für Dich da, war Dir Halt und Stütze und liebevoller Berater. Sein Optimismus hat Dir immer so viel Kraft gegeben. Bis zuletzt warst Du bei ihm und bist in den schweren Stunden immer für ihn da gewesen.

Wir können immer noch nicht begreifen, dass der große, starke Björn nicht mehr da ist. Er wird uns allen so sehr fehlen.

Bitte gib uns Bescheid, wenn wir Dir irgendwie helfen können. Wir denken an Deinen Bruder und an Dich.

Deine Lucy, Dirk und Aloys

1.5. Tod eines Freundes / einer Freundin

„Und immer wird es mir, wenn ich deinen Namen hören werde, einen kleinen Stich versetzen, mitten ins Herz.“

Jochen Fülcher

Liebe Maren,

es schmerzt so sehr, einen guten Freund zu verlieren. Voll von Gefühlen, doch innerlich so leer, bin ich ganz hilflos und verwirrt und weiß nicht so recht, was ich sagen und schreiben will. Es gibt ja auch nichts zu sagen, denn Roman ist tot – und wir müssen vor diesem Schrecken stehen und ihn irgendwie ertragen.

Roman war mein bester Freund. Schon in der Grundschule haben wir zusammengesessen, und bis zum Abitur hat uns niemand auseinandergebracht. Roman hat mich nie enttäuscht, er hat mir so viel gegeben und ich konnte mich immer auf ihn verlassen.

Sein Tod ist für mich der schwerste Verlust, der mich bisher getroffen hat. Was sein Tod erst für Dich bedeutet, liebe Maren, das kann ich mir kaum vorstellen. Du kannst auf diesem schweren Weg, der nun vor dir liegt, immer auf mich zählen. Ich werde Dir helfen, wo ich nur kann, obwohl ich ohne ihn nicht mehr derselbe Mensch bin.

Er war der Beste und ich werde ihn nie vergessen. Ich bin so traurig und in Gedanken immer bei Dir.

Dein Eric

1.6. Tod eines Chefs / Gesellschafters / Inhabers

„Erinnert euch an mich, aber nicht an dunklen Tagen, erinnert euch an mich in strahlender Sonne, wie ich war, als ich noch alles konnte.“

Sehr geehrter Herr Medenbach,

mit großem Bedauern haben wir die Nachricht vom Tode Ihres langjährigen Mitinhabers und Gesellschafters, Herrn Dr. Konrad Walther, entgegengenommen.

Wir sprechen Ihnen und Ihren Mitarbeitern zu diesem großen Verlust, mit dem Sie sich nun konfrontiert sehen, unsere aufrichtige und herzliche Anteilnahme aus.

Die heutige Bedeutung Ihres Unternehmens ist zu einem großen Teil auf die Pionierarbeit und den unermüdlichen Einsatz von Herrn Dr. Walther zurückzuführen. Wir haben ihn als einen Mann kennen und schätzen gelernt, der zu Recht mit Stolz auf sein Unternehmen blickte. Er hatte aber auch die besondere Fähigkeit, die Ideen seines Managements und seiner Nachfolger voller Energie und Tatenkraft zu unterstützen. Und bewundernswert war in seinem sozialen Engagement und in seiner einzigartigen unternehmerischen Verantwortung.

Alle, die ihm in seinem erfüllten Leben begegnet sind, werden sich gerne an seine Leistungen erinnern. Unser Mitgefühl gilt auch seiner Ehefrau.

Im Namen der SABA AG, Corinna Brechten

1.7. Tod eines Geschäftspartners / Kunden

„Man sieht die Sonne langsam untergehen, und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.“

Franz Kafka

Sehr geehrte Frau Cordes,

zum Tode Ihres Mannes möchte ich Ihnen mit diesen Zeilen mein tief empfundenenes Mitempfinden und mein Beileid ausdrücken.

Mehr als zwanzig Jahre habe ich auf geschäftlicher Ebene mit Ihrem Mann kooperiert, und es waren zwei Jahrzehnte, die durch ein gegenseitiges vertrauensvolles Geben und Nehmen und durch absolute Zuverlässigkeit geprägt waren. Unsere Zusammenarbeit war von Verständnis und Ehrlichkeit geprägt, wie sie für die heutige Zeit zu einer beispielhaften Seltenheit geworden ist.

Ich habe Ihrem Mann wirklich viel zu verdanken und bin mir dessen dankbar bewusst. Auch für Ihren Sohn, der jetzt die Geschäfte Ihres Mannes weiterführen soll, kommt der Tod seines Vaters viel zu früh.

Ich werde ihm jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen und meine Hilfe anbieten. Ihrem Mann und seinem Lebenswerk werde ich ein ehrendes Andenken bewahren.

In aufrichtiger Trauer und herzlichem Mitgefühl

Ihr

Julian Hermanns

1.8. Tod eines Vereinskameraden/einer Vereinskameradin

„Wenn Liebe eine Leiter wäre, und Erinnerungen die Stufen, würden wir hinaufsteigen, um Dich zu uns zurückzuholen.“

Lieber Herr Brettschneider,

dass Ihre liebe Frau, unsere liebe Brigitte, von uns gegangen ist, hat uns alle tief erschüttert. Wir sitzen hier im Probensaal zusammen und können es noch gar nicht fassen.

Wir werden Brigitte als führende Stütze unseres Soprans und als immer fröhliche, zuverlässige und hilfsbereite Kameradin und Freundin im Gesangsverein sehr vermissen. Welch wichtige Rolle sie in unserem Chor gespielt hat und wie schön ihre Stimme war, konnten Sie, lieber Herr Brettschneider, ja noch bei Ihrer Solo-Partie während unseres letzten Konzertes miterleben. Ach, könnte man doch die Zeit zurückdrehen!

Ein wenig Trost vermögen wir aus der Tatsache zu ziehen, dass Brigitte nicht lange leider musste und dass Sie im festen Glauben an ein Wiedersehen mit ihren Lieben im Himmel gestorben ist.

Wir, die Mitglieder des Gesangsvereins Lyra und unser Chorleiter, Herr Edgar Fink, sprechen Ihnen und Ihrer Familie unser Mitgefühl aus. Wenn Sie in dieser schweren Zeit Hilfe brauchen, rufen Sie uns bitte an.

Im Namen aller Chormitglieder,

Helga Reidinger

1.9. Tod eines Mitarbeiters

„Wenn ich sterben und euch für eine Weile zurücklassen sollte
– weinet nicht um meinetwillen.

Wendet euch wieder dem Leben zu.

Lasst euer Herz und eure Hand etwas tun, das andere tröstet.

Bringt zu Ende, was ich unvollendet zurückließ.“

Mary Hall

Sehr geehrte Frau Kemper,

der plötzliche Tod Ihres Mannes und Vaters hat bei uns allen
große Trauer ausgelöst. Es fällt uns sehr schwer, von einem
Mitarbeiter Abschied zu nehmen, mit dem wir so lange
zusammengearbeitet haben.

Seit elf Jahren war ihr Mann für unser Unternehmen tätig. In
dieser Zeit hat er maßgeblich zum Erfolg unseres Hauses
beigetragen. Seine fachliche Kompetenz, sein
Verantwortungsbewusstsein sowie seine Kollegialität haben
ihm unsere Hochachtung eingetragen.

Im Namen aller Mitarbeiter spreche ich Ihnen unser
aufrichtiges Beileid aus.

Wir werden diesen einzigartigen Menschen nicht vergessen.
Er wird uns jeden Tag fehlen.

Ihr Rudolf Christiansen

Abteilungsleiter Vertrieb

1.10. Tod eines Nachbarn / einer Nachbarin

„Das einzige Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“

Albert Schweitzer

Liebe Familie Reckenwald,

zum Tode Ihrer Tante Margarete Fischer erlauben wir uns, Ihnen und allen Angehörigen, die um die Verstorbene trauern, unsere aufrichtige Anteilnahme zu übermitteln. Seit mehr als fünfzehn Jahren war Frau Fischer unsere stets liebenswürdige, aufgeschlossene Nachbarin, deren Hilfsbereitschaft und Toleranz wir immer dankbar erfahren durften. Wir denken so gerne an das ein oder andere Gespräch mit ihr am Gartenzaun zurück.

Da wir in der zweiten Maihälfte unseren Urlaub in Südtirol verbracht haben, konnten wir leider nicht an der Beerdigung Ihrer Tante teilnehmen. In Gedanken waren wir aber trotzdem bei Ihnen.

Mögen Sie Kraft in Ihrer Familie finden, um über den Verlust von Frau Fischer im Laufe der Zeit hinweg zu kommen.

Unsere Familie trauert mit Ihnen.

Familie Müller aus der Gartenstraße

1.11. Tod einer Kollegin

„Die Gedanken an einen lieben Menschen sind Lichtblicke – wie glitzernde Perlen auf einer Blume im Morgentau.“

Renate Gall

Sehr geehrter Herr Stahl,

der plötzliche Tod Ihrer Frau, meiner geschätzten Kollegin Annette, bewegt mich zutiefst. Sie war ein immer fairer, freundlicher und zuverlässiger Mensch, von großem Teamgeist und sozialer Verantwortung durchdrungen.

Ich erinnere mich noch gut an den Abend, als wir im kleinen Kreis gemütlich bei Ihnen zu Hause zusammensaßen. Ihre Frau hatte so wundervoll gekocht und uns mit kleinen Köstlichkeiten verwöhnt.

Keiner von uns wusste, wie krank sie damals schon war.

Erlauben Sie mir bitte, Ihnen meine tiefe Anteilnahme auszusprechen. Ich wünsche Ihnen die Kraft, die Sie jetzt brauchen, um den Verlust von Ihrer Frau zu verkraften. Bitte lassen Sie mich wissen, wenn ich etwas für Sie tun kann.

In stiller Verbundenheit

Josef-Heinrich Krämer

1.12. Tod durch einen Unfall

„Es gibt Dinge, die wir nicht begreifen können. Wir stehen machtlos und stumm daneben.“

Schopenhauer

Sehr geehrter Herr Friesenegger,

mit großer Bestürzung haben wir vom tragischen Tod Ihres Sohnes Niklas erfahren.

Dass ein Sportunfall ihn aus seinem so jungen Leben gerissen hat ist grausam und für uns kaum zu verstehen. Der Sport war seine große Leidenschaft, ein großer Teil seines Lebens, auf den er nie verzichten wollte.

Ich erinnere mich gut, mit welcher Begeisterung Sie von den beachtlichen Leistungen Ihres Sohnes, von seinem Ehrgeiz und seiner Disziplin erzählt haben. Sie waren so stolz auf ihn.

Bitte sagen Sie uns, wie wir Ihnen helfen können.

Wir fühlen und trauern mit Ihnen und allen Angehörigen.

Dr. Emanuel Rottmann

1.13. Tod durch Suizid

„Wo man am meisten fühlt, weiß man nicht viel zu sagen.“

Annette von Droste-Hülshoff

Liebe Martina, lieber Jürgen,

ich versuche Worte zu finden, die meine Gedanken ausdrücken können und verwerfe sie doch immer wieder. Wie ihr auch, befinde ich mich in einem entsetzlichen Schockzustand. Die Frage „Warum?“ ist immer in meinem Kopf und lässt sich doch nie beantworten.

Kevin war immer introvertiert und hatte Schwierigkeiten sich anderen anzuvertrauen. Trotzdem war er auch immer so freundlich und höflich zu allen. Keiner von uns hat geahnt, wie hilflos er sich gefühlt hat und wie es in seinem „Inneren“ wirklich aussah. Wir alle haben nun das Gefühl, dass wir mehr hätten tun können – dass uns irgendetwas hätte auffallen müssen. Aber egal wie viele Vorwürfe man sich selbst macht: Keiner von uns konnte etwas tun.

Kevin hat sich entschieden, seinen Frieden außerhalb seines Lebens zu suchen. Für uns mag dies unerklärlich sein, aber für ihn fühlte es sich wie die richtige Entscheidung an.

Ich weiß, dass diese Worte euren Schmerz nicht lindern werden, sie lindern auch meinen eigenen nicht. Bitte ruft mich an, wann immer ihr jemanden zum Reden braucht. Wir werden Kevin alle niemals vergessen und denken an euch!

Euer Dieter

Teil 2: Individuell verfasste Beileidsschreiben

2.1. Sanft entschlafen...

„Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim.“

Liebe Helene,

wie Du mir telefonisch mitgeteilt hast, hat Dein Mann sein schweres Leiden, das er mit so viel Geduld und in innigem Vertrauen auf Gott ertragen hat, endlich überstanden. Er ist sanft und friedlich eingeschlafen.

Ich kann mich noch so gut daran erinnern, wie er mir erst vor kurzem davon erzählte, dass er auf den letzten Schlaf wartet, der ihn zu unserem Gott bringen wird. Diese Hoffnung hat Deinen Mann während seines Leidensweges begleitet und war sicher der Grund, für seine Klaglosigkeit, seine Geduld und seine Gelassenheit bis hin zur Stunde seines Todes.

Ich möchte Dir mein aufrichtiges Beileid aussprechen. Wir haben so viel zusammen erlebt, dass mich der Verlust sehr schwer trifft. Mich tröstet der Gedanke, dass es letztlich ein so sanfter, friedlicher Tod war, der Deinem Mann vergönnt gewesen ist. Nach seiner langen Krankheit ist er hoffentlich nun genau da, wo er zuletzt immer sein wollte.

Dein Paul

2.2. Erlösung von schwerem Leid...

„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Lebens.“ Franz von Assisi

Liebe Eheleute Michaelis,

nach langem, für Sie so kräftezehrenden Leid ist Ihre liebe Mutter ihrer schweren Krankheit erlegen. Sie haben Ihre Mutter seit über drei Jahren so hingebungsvoll gepflegt. Noch bei meinem letzten Besuch ließ sie mich wissen, wie dankbar sie dafür ist und wie sehr sie nun aber das Ende ihres Leidens herbeisehnt.

Sie haben Ihrer Mutter die letzte Zeit so angenehm wie möglich gemacht, alles getan, um ihr die Qualen zu nehmen und ihr dabei stets Geborgenheit und Liebe gegeben. Marianne war so stolz auf Sie beiden.

Ich weiß wie schwer trotz allem der letzte Abschied für Sie nun sein muss. Sie brauchen nun Zeit, um Abstand und Ruhe zu gewinnen, zu sich selbst zu finden und Ihr eigenes Leben neu zu ordnen.

Momentan gibt es mit der Beerdigung und allen Formalitäten so viel zu regeln. Damit Sie danach etwas aufatmen können, würden wir Sie sehr gerne einladen, uns für ein paar Tage am Ammersee zu besuchen. In unserer Ferienwohnung finden Sie hoffentlich die Erholung, die Sie nun so dringend brauchen.

Mit allen guten Wünschen und in freundschaftlicher Verbundenheit, Familie Blissenbach

2.3. Plötzlich und unerwartet...

„Niemand kennt den Tod, und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist.“

Sokrates

Lieber Herr Hansen,

wenn schon der Tod an sich etwas Endgültiges, unabwendbares und unerbittliches darstellt, so ist der plötzliche und viel zu frühe Tod eines lieben Angehörigen eine so schmerzliche Erfahrung, dass wir Außenstehenden darüber nur verstummen können und uns in unserer Sprachlosigkeit nur still vor Ihrer toten Frau verneigen können.

Seit wir von Ihnen erfahren hatten, wie ernst es um Ihre liebe Frau steht, haben wir gehofft. Gerade die letzten Wochen der Besserung hatten doch Anlass zu Mut und neuer Kraft gegeben. Dass unser Hoffen so unerwartet ein abruptes Ende genommen hat, lässt uns fassungslos zurück. Es war viel zu früh.

Wir hätten ihr noch so viele schöne Jahre im Ruhestand gewünscht. In unserer Hochachtung vor Ihrer lieben Frau werden wir ihr selbstverständlich am Beerdigungstag die letzte Ehre erweisen.

Seien Sie versichert, dass wir als Nachbarn von Herzen Anteil nehmen an Ihrem schweren Verlust.

Frank Hemmer und Mary Jones

2.4. Langjährige aufopfernde Pflege...

„Den Sinn erhält das Leben einzig durch die Liebe. Das heißt: je mehr wir zu lieben und uns hinzugeben fähig sind, desto sinnvoller wird unser Leben.“ Hermann Hesse

Liebe Tante Susanne,

der Tod von Gudrun hat sich schon sehr lange abgezeichnet. Man kann es fast als Wunder bezeichnen, dass sie die Strapazen ihres Leidensweges so lange, so geduldig und klaglos ertragen hat. Du warst während dieser Zeit so rührend fürsorglich an ihrer Seite, hast sie getröstet, gepflegt und begleitet. Du warst für sie da.

Auch in ihrer zuletzt so schweren Zeit, wo sie uns immer wieder gesagt hat, wie sehr sie sich nach der Ruhe sehnt, hast du voller Kraft neben ihr gestanden und ihre Hand gehalten. Ich bewundere dich für alles, was du Gudrun gegeben hast – für dein Einfühlungsvermögen genauso wie deine Bereitschaft sie am Ende gehen zu lassen.

Es wurde deine Lebensaufgabe Gudruns Leid zu lindern und wie du zu mir gesagt hast: Es fühlt sich komisch an, diese Aufgabe nun nicht mehr wahrnehmen zu müssen. Es wird eine große Umstellung für dich, aber ich weiß, Gudrun wäre froh zu wissen, dass du nun entlastet bist. Du hast alles getan was du konntest und verdienst nun zur Ruhe zu kommen. Wenn du mich brauchst, bin ich da.

Dein Patensohn Jonathan

2.5. Das Ende einer glücklichen Zweierbeziehung...

„Die Bande der Liebe werden mit dem Tod nicht durchschnitten.“

Thomas Mann

Liebe Erika,

Die Nachricht vom Tod deines geliebten Mannes hat mich tief bewegt und betroffen gemacht. Da ich euer ständiger Gast und Gesprächspartner über viele Jahre sein durfte, habe ich aus nächster Nähe miterleben dürfen, wie innig, wie harmonisch und wie glücklich eure Ehe war.

Dass Harald nun so abrupt von dir gehen musste, macht mich völlig fassungslos. Ich nehme von Herzen Anteil an deinem Leid. Wie schmerzlich muss es für dich sein, plötzlich ein Leben ohne deinen Partner, ohne seine ständige Nähe, ohne den gewohnten Austausch der Gefühle und Gedanken, ohne den geschätzten Rat von ihm zu führen.

Leider ist dir dieses Schicksal nicht erspart geblieben. Ich weiß, was es für eine große Umstellung für dich bedeutet. Trotz deines großen Verlustes bist du aber auch mutig und voller Energie und darum weiß ich, dass du dein Leben auch mit der Trauer weiterführen wirst. Ich bin an deiner Seite, wann immer du über Harald sprechen möchtest.

In tiefer Freundschaft und Verbundenheit,

Walter

2.6. Verstorbene hinterlassen Spuren...

„Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.“

K. Anders

Lieber Rainer,

zum Tod deiner Frau möchten wir dir unser herzliches Mitgefühl zum Ausdruck bringen. Wir wissen, wie gern ihr euch hattet und wie schlimm dich ihr Verlust getroffen hat.

Vielleicht gibt dir der Gedanke Trost, dass ein geliebter Mensch niemals ganz von uns geht, weil er einen Teil von sich selbst zurücklässt, vor allem die Spuren seiner Liebe: seine Gefühle, Gedanken und Bilder.

Die Erinnerung an die vielen glücklichen Jahre, die schönen gemeinsamen Stunden und Tage mögen dir über den unsagbaren Schmerz hinweghelfen und dich trösten.

Die Spuren der Liebe von Anja zu dir gehören dir allein, sie sind ihr liebevolles Vermächtnis an dich. Sei dir dieser Liebe immer bewusst und bewahre sie in deinem Herzen.

Wir sind in Gedanken bei dir und den Kindern.

Mit einer stillen Umarmung verbleiben deine Freunde

Irma und Robert

2.7. Der Tote als Vorbild...

„Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.“

Marie von Ebner-Eschenbach

Lieber Leonard,

Deine Frau war der fürsorglichste Mensch, den ich je kennengelernt habe. Sie war ein leuchtendes Vorbild an Güte und Treue. Solch ein Vorbild darf durch den Tod und danach nicht vergessen werden.

Ich spreche dir zu deinem großen Verlust mein aufrichtiges Beileid aus. Jeder Mensch ist einzigartig, aber wenn ein so fürsorglich liebender Mensch von uns geht, lässt er eine besonders große Lücke zurück. Ich glaube wir können ihr nicht schöner für alle das Gute, das wir durch sie erfahren durften, danken, als ihrem Beispiel zu folgen. Nur wegen ihr versuche ich stets positiver durch das Leben zu gehen.

Sie hat mir so viel gegeben, mir immer sehr beigestanden und war mein Fels in der Brandung. Dabei hatte sie ein so ermutigendes Wesen, dass mir für immer unvergesslich bleiben wird. Ich danke ihr für so vieles von Herzen, dass ich ganz sicher immer wieder an sie denken werde.

Ich umarme dich und deine Kinder ganz fest,

Deine Sophie

2.8. Die den Tod überdauernde Liebe...

„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.“

Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Hanna, lieber Thomas,

der Tod eures Vaters tut mir aus tiefstem Herzen leid und in der Seele weh. Er ist seiner geliebten Frau nur wenige Wochen nach ihrem Tod gefolgt.

Ich weiß von eurem Vater, dass er sich schon seit längerem mit dem Themen Tod, Trauer und Verlust auseinandergesetzt hat. Schon als eure Mutter krank wurde, konnte er sich nie vorstellen, wie die innige Beziehung der Beiden durch den Tod ein plötzliches Ende finden könnte. Recht hatte er, denn die Liebe überwindet die Grenzen des Todes.

Der so kurze Abstand zwischen dem Tod eurer Mutter und eures Vaters scheint ein Beweis zu sein dafür, dass die Zusammengehörigkeit von Liebenden, immer einen Weg findet. Anne und Fred sind wieder zusammen und werden es auch bis in alle Ewigkeit bleiben.

Ich weiß wie sehr euch ihr Verlust trifft und wie sehr sie euch fehlen. Ich hoffe ihr findet ein wenig Trost darin, dass sie nun gemeinsam einen neuen Weg gehen.

In Liebe,

Euer Onkel Carl

2.9. Der tragische Tod des einzigen Kindes

„Wenn einer eine Blume liebt, die es nur ein einziges Mal gibt, auf allen Millionen und Millionen Sternen, dann genügt es ihm völlig, dass er zu ihnen hinaufschaut, um glücklich zu sein. Er sagt sich: Meine Blume ist da oben, irgendwo.“

Antoine de Saint-Exupéry

Liebe Frau Wenzel, lieber Herr Wenzel,

die Zeitungsanzeige vom tragischen Tod Ihrer einzigen Tochter und Ihr dreifacher Aufschrei „Warum? Warum? Warum?“ schneiden mir tief ins Herz... Sie haben mit ihrem Kind die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft verloren.

Manchmal scheint es, als würde uns Menschen vom Schicksal mehr aufgebürdet, als wir verkraften können. Die Fragen um Schuld, Verantwortung und Vermeidbarkeit beherrschen unser Denken. Doch auch wenn gerade alles sinnlos, ungerecht und grausam erscheint, wird der Schmerz mit der Zeit nachlassen. Sie werden Ihre geliebte Tochter niemals vergessen. Sprechen Sie über sie, erzählen Sie allen, was für ein toller Mensch sie war. Die Erinnerung an sie ist wichtig und wird ihnen helfen in die Zukunft zu sehen.

Ich weiß, dass keine Worte Ihren Schmerz nehmen. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie einen Weg finden mit Ihrem Verlust umzugehen. Vertrauen Sie auf die Menschen in Ihrer Umgebung. Ich bete für Sie.

Gunda Johanniter

2.10. Tod der Frau eines Kollegen...

„Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns nur mit dem Unbegreiflichen zu leben.“

Rainer Maria Rilke

Lieber Herr Nordhoff,

das Kollegium des Schillergymnasiums und ich möchten Ihnen unsere tiefe Betroffenheit und Erschütterung über den plötzlichen Tod Ihrer Frau zum Ausdruck bringen. Wir sind alle sehr berührt von Ihrem Verlust.

Schon seit vielen Jahren arbeiten wir zusammen und führen fast täglich Fachgespräche miteinander, doch unser Privatleben blieb bisher oft außen vor. Dieses Defizit ist uns heute sehr bewusst geworden. Unabhängig von unserem hohen beruflichen Einsatz ist es doch so wichtig über die Freuden und Sorgen in der Familie auch mit den Kollegen reden zu können.

Wir möchten Ihnen zur Seite stehen in dieser schweren Zeit. Wann immer Sie das Bedürfnis haben, über Ihren Kummer zu sprechen, sind wir an Ihrer Seite. Lassen Sie uns Ihre mitfühlenden Mitmenschen sein und Ihnen versuchen Kraft zu geben.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und grüßen Sie uns Ihre Familie im Namen des gesamten Kollegiums

Ihr Henry Navalle

2.11. Der tödliche Ausgang eines Motorradunfalls

„Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort, du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen; es ist so schwer, es zu verstehen, dass wir dich niemals wiedersehen.“

Sehr geehrte Eheleute Förster,

mit tiefer Betroffenheit haben wir erfahren, dass Ihr Sohn Edgar seinen schweren Motorradunfall nicht überlebt hat. Wir sind tief bestürzt und möchten Ihnen versichern, dass wir uns Ihnen in Ihrer Trauer um Ihren Sohn, von Herzen verbunden fühlen.

Edgar war ein so freundlicher und lebensfroher junger Mann. Ich kann mich noch so gut daran erinnern, wie er vor ein paar Jahren bei uns alle zwei Wochen den Rasen gemäht hat, um sein Taschengeld etwas aufzubessern. Er war sich nie zu schade dafür uns zu helfen. Sein herzliches Lachen wird uns so sehr fehlen.

Auch seiner Freundin Mandy gilt unser vollstes Mitgefühl.

In herzlicher Anteilnahme und mit dem Versprechen, seiner im Gebet zu gedenken

Familien Berger und Buschmann

2.12. Der Tod als Brücke zwischen zwei verschiedenen Welten...

„Wer einen Fluss überquert, muss die eine Seite verlassen.“
Mahatma Gandhi

Liebe Frau Westhoff,

wenn man Ihren Mann Adrian und Sie ansah, konnte man stets sehen, wie sehr Sie einander liebten, wie stark und vertrauensvoll das Band ihrer langjährigen Beziehung war und wie vorbildlich diese Beziehung auf Ihre Kinder gewirkt hat. In Ihrem langen gemeinsamen Leben haben Sie einander stets beigestanden.

Es tut mir sehr leid, dass Sie ihren Mann nun nach so langer Zeit der Krankheit verloren haben. Die Brücke, die zwischen Ihnen besteht, reicht hinüber in die neue Welt, in die er nun gezogen ist. Die Verbindung zu seinen Lieben bleibt für immer, das kann auch der Tod nicht trennen.

Ich hoffe Sie finden etwas Trost darin, dass wir alle fest daran glauben, dass Ihr Mann nur vorausgegangen ist, um am anderen Ende der Brücke auf Sie zu warten. Eines Tages werden Sie sich wiedersehen und die Ewigkeit zusammen verbringen.

Wir würden Sie gerne besuchen, um mit Ihnen über Ihren lieben Mann zu sprechen, wir haben so viel mit ihm erlebt. In Gedanken sind wir Ihnen nahe.

Antje und Harald Reuter-Kleinschmidt

2.13. Der Kindstod...

„Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.“

Victor Hugo

Liebe Sandra, lieber Henning,

ich kann mir kaum vorstellen, wie sehr euch der Verlust von eurem kleinen Alexander getroffen haben muss. Mir fehlen die Worte. Es ist grausam. Ich weiß wie sehr ihr ihn geliebt habt, wie sehr ihr euch auf das Leben mit ihm gefreut hattet. Wir sind entsetzt und so voller Trauer.

Gerade fühlt ihr euch sicherlich sehr verloren. Der Schmerz überlagert alles. Aber bitte denkt daran: euer Kind wird niemals vergessen werden. Die wundervollen Erinnerungen an Alexander werden bleiben!

„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es Dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.“

Ich glaube fest daran, dass er nun von oben auf euch heruntersieht. Er wird mit vielen anderen Kindern spielen können und immer wieder in Richtung seiner Eltern blicken.

Ich wünsche euch alle Kraft die ihr braucht, um nach Vorne zu blicken. Wir sind in Gedanken immer bei euch. Fühlt euch umarmt!

In Verbundenheit, Lea und Gerd Blume

2.14. Der frei gewählte Tod...warum?

„Wie schön muss es erst im Himmel sein, wenn er von außen schon so schön aussieht!“

Astrid Lindgren

Lieber Benjamin,

ich bin völlig fertig, ich kann nicht glauben, was passiert ist. **WARUM?** Wir waren alle fast täglich mit Micky zusammen, ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass wir ihn so unerträglich allein gelassen haben – wir haben doch immer miteinander geredet!

Hat er sich verstellt? Uns nicht vertraut? Haben wir ihn nicht verstanden? Hat er sich so elend gefühlt? War er einsam? War er krank? Krank von dieser Welt, die ihn nicht verstanden, nicht akzeptiert hat? Konnte oder wollte er einfach nicht mehr leben? Ich habe so viele Frage, ich kann nicht zur Ruhe kommen. Muss ich mich schuldig fühlen? Fühlst du dich schuldig? Haben wir alle zu viel verlangt? Wer hat die Schuld? Gibt es überhaupt eine Schuld?

Vielleicht war er einfach des Lebenskampfes müde – hatte keine Lust, keinen Bock mehr zu denken. Hat er dabei einmal an seine Kinder gedacht?

Ich suche die Antworten und finde sie nicht. Ich bin hilflos. Ich weiß wie es dir geht, Benny. Wir sehen uns auf der Beerdigung.

Tanja

2.15. Schuldgefühle – Selbstvorwürfe – Verzweiflung...

„Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es vorwärts.“ Sören Kierkegaard

Lieber Ralph,

es tut mir weh, dich so leiden zu sehen. Durch unser Gespräch am Abend nach der Beisetzung deiner Dorothea ist mir erst richtig klar geworden, wie verzweifelt du dich mit – meiner Meinung nach völlig ungerechtfertigten – Selbstvorwürfen quälst.

Du musst dem Notarzt glauben: Du hättest nichts mehr für sie tun können, auch dann nicht, wenn du früher nach Hause gekommen wärest. Selbst wenn du deinen Termin abgesagt hättest und mit ihr zum Arzt gefahren wärest, als sie sich unwohl fühlte. Ihre Zeit war gekommen, auch wenn es uns nicht fair und viel zu früh erscheint. Niemanden trifft daran eine Schuld.

Auch wenn es dir noch kein Trost sein wird: ein schneller und unerwarteter Tod, ohne Angst und ohne Schmerz, ist für diejenigen, die gehen müssen, oft wünschenswert. Nur wir Hinterbliebenen, die plötzlich allein sind und nicht richtig Abschied nehmen konnten, ist es schlimm.

Es ist nicht deine Schuld, Ralph, dass du nicht bei ihr warst. Bitte mach dir keine Vorwürfe. Dorothea hätte dich niemals so verzweifelt sehen wollen. Sie hätte dir gesagt, dass du dir nichts vorzuwerfen hast und damit hätte sie Recht.

Ich bin für dich da. Dein Andreas

Teil 3: Gedanken, Sprüche, Philosophisches

3.1 Aus der Bibel:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das ewige Leben haben.
Joh. 8,12

In der Welt habt Ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.
Joh. 16,33

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Joh. 14,6

Ihr seid jetzt traurig, aber ich werde euch wiedersehen, dann wird euer Herz sich freuen und eure Freude wird euch niemand nehmen.
Joh. 16,22

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Jeder, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
Jesaja 43,1

Du hast den Himmel gemacht und die Erde, und auch mein
kleines Schicksal kommt aus deiner Hand.

Psalm 121,2

Herr, dein Wille geschehe! Matthäus 6,10

Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn.

Matthäus 25,23

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei: aber
die Liebe ist die größte unter ihnen. Es hat alles seine Zeit,
und alles Tun unter dem Himmel hat seine Stunde.

Prediger 3,1

Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende
mit Ehren an. Psalm 73,24

Die Liebe höret nimmer auf. 1. Kor. 13,8

Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige
suche wir. Heb. 13,14

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's
wohl machen. Psalm 37,5

3.2 Zitate und Maximen christlicher Glaubensinhalte:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer

„Herr, auf dich vertraue ich, in deine Hände lege ich mein
Leben.“
aus eine kirchlichen Nachgebet

Ihr, die ihr mich so geliebt habt, seht nicht auf das Leben,
das ich beendet habe, sondern auf das, welches ich beginne.
St. Augustinus

Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.
Eduard Mörike

Es gibt keinen Abschied für diejenigen, die in Gott
verbunden sind.
Pius XII

Nicht trauern wollen wir,
dass wir ihn/sie verloren haben,
sondern dankbar sein,
dass wir ihn/sie gehabt haben,
ja, auch jetzt noch besitzen,
denn wer in Gott stirbt, der bleibt in der Familie.

HI Hieronymus

Du hast ihn uns geliehen, o Herr, und er war unser Glück.
Du hast ihn zurückgefordert, und wir geben ihn dir ohne
Murren, aber das Herz voll Wehmut.

HI. Hieronymus

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühevoll
gewordenen Weges.

Franz von Assisi

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kurze Zeit; und alle
Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.

Es ist nur einer ewig und an allen Enden, und wir sind in
seinen Händen.

Matthias Claudius

3.3 Aus den Musterbriefen:

„Von allen Verbindungen, welche Menschen mit Menschen im Leben knüpfen, kenne ich keine, die ehrwürdiger, wichtiger und segensreicher wäre als die Ehe.“

H. Zschokke

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“

„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird dir sein, als leuchten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.

Du allein wirst Sterne haben, die lachen können.“

Antoine de Saint-Exupéry

„Die Familie ist die Heimat des Herzens.“

Giuseppe Mazzini

„Und immer wird es mir, wenn ich deinen Namen hören werde, einen kleinen Stich versetzen, mitten ins Herz.“

Jochen Jülicher

„Erinnert euch an mich, aber nicht an dunklen Tagen,
erinnert euch an mich in strahlender Sonne, wie ich war, als
ich noch alles konnte.“

„Man sieht die Sonne langsam untergehen, und erschrickt
doch, wenn es plötzlich dunkel ist.“

Franz Kafka

„Wenn Liebe eine Leiter wäre, und Erinnerungen die Stufen,
würden wir hinaufsteigen, um Dich zu uns zurückzuholen.“

„Wenn ich sterben und euch für eine Weile zurücklassen
sollte – weinet nicht um meinetwillen.

Wendet euch wieder dem Leben zu.

Lasst euer Herz und eure Hand etwas tun, das andere tröstet.

Bringt zu Ende, was ich unvollendet zurückließ.“

Mary Hall

„Das einzige Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“

Albert Schweitzer

„Die Gedanken an einen lieben Menschen sind Lichtblicke – wie glitzernde Perlen auf einer Blume im Morgentau.“

Renate Gall

„Es gibt Dinge, die wir nicht begreifen können. Wir stehen machtlos und stumm daneben.“

Schopenhauer

„Wo man am meisten fühlt, weiß man nicht viel zu sagen.“

Annette von Droste-Hülshoff

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim.“

„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Lebens.“

Franz von Assisi

„Niemand kennt den Tod, und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist.“

Sokrates

„Den Sinn erhält das Leben einzig durch die Liebe.
Das heißt: je mehr wir zu lieben und uns hinzugeben fähig
sind, desto sinnvoller wird unser Leben.“

Hermann Hesse

„Die Bande der Liebe werden mit dem Tod nicht
durchschnitten.“

Thomas Mann

„Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder
und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns
glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.“

K. Anders

„Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und
Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war,
dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.“

Marie von Ebner-Eschenbach

„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.“

Johann Wolfgang von Goethe

„Wenn einer eine Blume liebt, die es nur ein einziges Mal gibt, auf allen Millionen und Millionen Sternen, dann genügt es ihm völlig, dass er zu ihnen hinaufschaut, um glücklich zu sein. Er sagt sich: Meine Blume ist da oben, irgendwo.“

Antoine de Saint-Exupéry

„Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns nur mit dem Unbegreiflichen zu leben.“

Rainer Maria Rilke

„Ganz still und leise, ohne ein Wort, gehst du von deinen Lieben fort, du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen; es ist so schwer, es zu verstehen, dass wir dich niemals wiedersehen.“

„Wer einen Fluss überquert, muss die eine Seite verlassen.“

Mahatma Gandhi

„Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall,
wo wir sind.“

Victor Hugo

„Wie schön muss es erst im Himmel sein, wenn er von außen
schon so schön aussieht!“

Astrid Lindgren

„Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss
man es vorwärts.“

Sören Kierkegaard

3.4 Aus Literatur und Philosophie:

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.

Immanuel Kant

Wenn du an mich denkst, erinnere dich an die Stunde, in welcher du mich am liebsten hattest.

Rainer Maria Rilke

Der kleine Prinz setzte sich auf einen Stein und hob die Augen zum Himmel.

„Ich frage mich“, sagte er, „ob die Sterne leuchten, damit jeder eines Tages den seinen wieder finden kann. Schau meinen Planeten an. Er steht gerade über uns...

Aber wie weit ist er fort!“

Antoine de Saint-Exupéry

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe. Ist es doch so wie mit der Sonne: Wir sehen sie am Horizont untergehen, aber wissen, dass sie „drüben“ weiterscheint.

Johann Wolfgang von Goethe

Wohl dem Menschen, wenn er gelernt hat zu ertragen,
was er nicht ändern kann, und preiszugeben mit Würde,
was er nicht retten kann.

Friedrich Schiller

Glücklich, glücklich nenn ich den, dem des Daseins letzte
Stunde schlägt in seiner Kinder Mitte.
Solches Scheiden heißt nicht sterben, denn er lebt im
Angedenken, lebt in seines Wirkens Früchten, lebt in seiner
Kinder Taten, lebt in seiner Enkel Mund.

Franz Grillparzer

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, und eine Last fallen
lassen dürfen, die man lange getragen hat, das ist eine
köstliche, eine wunderbare Sache.

Hermann Hesse

Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume, ich lebe in euch
und geh durch eure Träume.

Michelangelo Buonarotti

Der Berg ist überschritten; nun wir es leichter gehen.

Friedrich der Große

3.5 Persönliche Formulierungen

- Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.
- Wir gingen einen langen Weg gemeinsam, aber er war doch zu kurz.
- Eine Stimme, die uns so vertraut war, schweigt, ein Mensch, der immer da war, lebt nicht mehr,
- Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei, Erinnerung ist das Einzige, was bleibt.
- Die Gemeinschaft der Liebe hat kein Ende.
- Menschen treten in unser Leben und sie begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.
- Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen. Unser Verstand muss dich gehen lassen, denn deine Kraft war zu Ende, deine Erlösung Gnade.
- In dem Moment, in dem man erkennt, dass den Menschen, den man liebt, die Kraft zu leben verlässt, wird alles still.
- Niemals mehr kannst du ihn um Rat fragen, nie mehr dich mit ihm freuen, nie mehr mit ihm lachen.
- Hier fehlt ein Mensch für immer, und du begreifst, dass du das Liebste verloren hast.
- Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis dir die Krankheit nahm die Kraft. Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Erlöst bist du von allen Schmerzen, doch du lebst weiter in unseren Herzen.